

MARGINALIEN

“NEW MASSES”

In Amerika hat es neben den unzähligen Unterhaltungs-Magazinen immer auch einige wenige ernste Zeitschriften gegeben, in denen wichtige Probleme von einem freieren Standpunkt aus betrachtet wurden. So etwa Frank Harris' "Pearsons Magazine", "The Nation", "The Liberator", "New Republic", "Masses" und bis zu einem gewissen Grad, hauptsächlich in literarischen Fragen, Menckens "American Mercury". Aber diese Zeitschriften richteten sich vor allem ans liberale bürgerliche Publikum und sind dementsprechend in der Tendenz verschwommen, aber im Kampf für den Fortschritt unverlässliche Bundesgenossen. Die seit etwa anderthalb Jahren in New York erscheinende Monatsschrift "New Masses" unterscheidet sich wesentlich von allen bisherigen amerikanischen Zeitschriften: sie ist eine eindeutig revolutionäre Tribüne, von der aus die besten amerikanischen Zeichner und Schriftsteller zu den revolutionären Arbeitern und Intellektuellen sprechen. Das besondere Talent der amerikanischen Maler und Schriftsteller, sich in einer Form auszudrücken, die jeder Arbeiter versteht und trotzdem selbst nach den Begriffen einer allerdings fortgeschrittenen Ästhetik Kunst zu bleiben, kommt in den "New Masses" ganz besonders zum Ausdruck. Zu den Mitarbeitern der Zeitschrift, als deren Herausgeber (Editors) Egmont Arens, Joseph Freeman, Hugo Gellert, William Gropper und Michael Gold zeichnen, gehören unter anderem die Schriftsteller Sherwood Anderson, Floyd Dell, John Dos Passos, Waldo Frank, Max Eastman, Arturo Giovanitti, Scot Nearing, Eugene O'Neil, Upton Sinclair, Louis Untermeyer, Albert Rhys Williams und Eric Walrond, sowie die Maler Peggy Bacon, Bob Minor, Fred Ellis, Louis Lozowick, Art Young und Diego Rivera. Die Zeitschrift befaßt sich auch mit der revolutionären Kunst anderer Länder; so ist zum Beispiel in einem der letzten Hefte ein Aufsatz von Juliam Gumpers über George Grosz erschienen. Daß die amerikanischen Behörden der Zeitschrift großes Interesse zuwenden, ist selbstverständlich; schon einige Wochen nach Erscheinen wurde ihr das Postdebit entzogen — natürlich mit der Begründung, daß eines der Gedichte obszön wirke. Diese Verfügung hat den "New Masses" jedoch nicht besonders geschadet: bisher konnten 16 Nummern erscheinen. Die ursprünglich in einem großen Format erschienene Zeitschrift kommt jetzt etwas verkleinert (nur der Größe, nicht dem Inhalt nach) heraus, weil sich viele Leser beschwerten, sie könnten sie nicht in die Tasche stecken und auf der Fahrt zur Arbeit und von der Arbeit in der Untergrundbahn lesen; dieser kleine Vorfall ist für das Wesen der "New Masses" bezeichnend: sie gehören nicht auf den Tisch des Salons, sondern in die Tasche des Arbeiters, der sie wirklich liest.

Hermynia Zur Mühlen.

GRAPHISCHE NOTIZEN

Das Film-Plakat

Die deutsche Film-Produktion dieses Jahres rechnet mit 300 Filmen aus eigener Produktion. Hierzu kommt ungefähr die gleiche Zahl, die aus dem Auslande importiert wird. Zu jedem Film ist mindestens ein Reklame-Plakat notwendig.